

Der Waldbauer



Informationsblatt der WBV Altmannstein

Liebes WBV-Mitglied,

Chancen und Risiken liegen im Leben oft eng beieinander. Das gilt selbstverständlich auch für die Forstwirtschaft. Die Spitzenpreise für Rundholz, die vor zwei Jahren erreicht wurden, sind ein Beweis dafür, dass mit Waldbesitz auch ordentliche Erträge zu erzielen sind. In den vergangenen Monaten wurden aber auch die Risiken für die Forstwirtschaft und die Holzindustrie sehr deutlich. Die Immobilienkrise in den USA entwickelte sich im Eiltempo zur weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise, die unmittelbaren Einfluss auf die Schnittholzpreise der heimischen Sägeindustrie hatte. Die Preisverhandlungen mit den Holzsägewerken gestalteten und gestalten sich schwierig. Unsere Mitglieder haben auf die neue Situation reagiert und die Holzernte etwas zurückgefahren.

Jetzt liegt es an uns, auch mitten in einer Wirtschaftskrise die sich bietenden Chancen zu nutzen und in die Zukunftssicherung unserer Wälder zu investieren. Zum Beispiel dient die Verbesserung der Walderschließung nicht nur zur wirtschaftlichen Holzernte, eine optimierte Walderschließung ist auch ein wichtiger Faktor zur

Schonung unserer Waldböden. Durch rechtzeitige Waldumbaumaßnahmen können wir unseren Wald besser auf den Klimawandel vorbereiten. Die Zeit ist reif, um über Veränderungen nachzudenken und die sich bietenden Möglichkeiten mutig anzupacken. Auch die WBV Altmannstein will Akzente setzen, deshalb haben wir nicht nur unsere forstlichen Dienstleistungen für Sie erheblich ausgeweitet. Unser bestens ausgebildetes Personal gibt Ihnen die Gewissheit, dass Sie bei uns eine qualitativ hochwertige Beratung und Betreuung erwarten können.

Mitglieder, die ihren Wald nicht selbst bewirtschaften, können im Rahmen eines Waldpflegevertrages die komplette Pflege ihres Waldes an die WBV übergeben. Das Leistungspaket beinhaltet neben Kontrollgängen durch forstlich ausgebildetes Personal einen Bewirtschaftungsplanvorschlag, der nach den Grundsätzen nachhaltiger und naturnaher Forstwirtschaft gefertigt ist. Die Entscheidung, welche Maßnahmen letztendlich umgesetzt werden, liegt bei Ihnen, dem Waldbesitzer. Anschließend organisiert die WBV im Auftrag des Waldbesitzers

alle abgesprochenen Arbeiten von der Pflanzung über Pflegemaßnahmen bis zur Holzernte und Vermarktung. Der Waldbesitzer weiß seinen Waldbesitz professionell betreut und kann Erlöse, die auch bei kleinem Waldbesitz möglich sind, realisieren.

Schwerpunkte unseres Dienstleistungskonzeptes für WBV-Mitglieder, die ihren Wald selbst aktiv bewirtschaften, ist die Anlage von Rückegassen, das Auszeichnen der Bestände für Durchforstungen sowie die Organisation von Harvestereinsätzen zur Holzernte und Holzbringung. Darüber hinaus hat die WBV vor einigen Monaten einen neuen Holzhäcksler gekauft. Damit eröffnen wir unseren Mitgliedern eine kostengünstige Alternative, ihre Hackschnitzel selbst zu erzeugen.

Wie bereits gesagt, „die Zeit ist reif, um über Veränderungen nachzudenken“. Der aktuelle Waldbauer bietet Ihnen dazu viele Anregungen – überzeugen Sie sich!

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Hummel

Vorsitzender

Vereinsmitteilungen der WBV Altmannstein

Postanschrift:

Waldbesitzervereinigung
Altmannstein und Umgebung
Marktplatz 3
93336 Altmannstein

Geschäftszeiten:

Montag bis Freitag: 9 - 11 Uhr

Telefon: (0 94 46) 21 44

Telefax: (0 94 46) 91 94 48

Internet:

www.wbv-altmannstein.de

e-mail:

wbv-altmannstein@online.de

Geschäftsführung:

Michael Mayer, Oberoffendorf
Josef Lohr, Oberdolling

WBV-Förster:

Norbert Vollnhals

Erreichbar im Büro der WBV:

Montag und Mittwoch von

10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Telefon (0 94 46) 21 44

Holzaufnahme:

Für die Holzaufnahme stehen
folgende Fachleute zur Verfügung:

Ampferl Otto, Kösching

Tel. (0 84 56) 84 09

Lindl Anton, Töging

Tel. (0 84 64) 17 06

Wittmann Hermann, Echendorf

Tel. (0 94 42) 10 50

Impressum:

Herausgeber:

Waldbesitzervereinigung

Altmannstein und Umgebung

Marktplatz 3 · 93336 Altmannstein

www.wbv-altmannstein.de

Die aktuelle Holzmarktlage

Die Umsätze im deutschen Holzgewerbe sind im 2. Quartal 2009 gegenüber dem Vorjahr um 12% gesunken, wie der Verband der deutschen Holzindustrie (VDH) nach Auswertung der Zahlen des Statistischen Bundesamtes bekannt gegeben hat. Der Bereich Holzverpackung gab demnach um 25% nach, bei den Holzwerkstoffen waren es 16%, und auch die Sägewerke machten 16% weniger Umsatz. Die Finanz- und Wirtschaftskrise wirkt sich bei den Laubholzsägewerken mit zeitlicher Verzögerung und – verglichen mit den Nadelholzsägern – in abgeschwächter Form aus. Während die Nadelholzsäger ihre Geschäftslage im 2. Quartal tendenziell günstiger beurteilen, hat sich die Geschäftslage bei den Laubholzsägewerken bis Ende Mai weiter leicht verschlechtert.

Positiv ist anzumerken, dass auf dem Nadelrundholzmarkt eine gute Nachfrage nach frischem Fichtenrundholz zu verzeichnen ist. Der schrumpfende Holzvorrat der Sägewerke aus dem Wintereinschlag sowie der bislang geringe Käferholzanfall aufgrund der kühlen Witterung im Frühjahr tragen dazu bei, dass momentan anfallendes Rundholz zügig abgefahren wird. Anfang Juni waren im WBV-Gebiet die Holzlagerplätze weitgehend abgeräumt, momentan sind es vor allem Kleinmengen aus den Gewitterstürmen zwischen 1fm und 5fm, die über das

Gebiet der WBV verstreut sind. Es ist wichtig, dass Fixlängen-Kleinmengen an Sammelstellen gelagert werden, damit sie logistisch bewältigt werden können.

Bei auftretendem Borkenkäferbefall erlaubt es die momentane gute Holz nachfrage, Käfernester großzügig zu „rändeln“, d.h. auch noch nicht befallene Bäume rund um das Käferloch „mitzunehmen“. Das Käferholz samt Gipfelholz sollte außerhalb des Waldes gelagert werden. Für das 4. Quartal bleibt abzuwarten, inwieweit sich der Rundholzpreis erholen wird. Durch die Finanzkrise sind nämlich die Schnittholzerlöse für die Sägewerke erheblich gesunken. Erholt sich der Schnittholzpreis, steigt auch der Rundholzpreis und umgekehrt.

Auf dem Papierholzmarkt existiert weiterhin eine Überversorgung mit Schleifholz. Daher sehen die Papierwerke momentan auch keine Notwendigkeit, den für den Waldbesitzer schlechten Preis anzuheben. Anfallendes Papierholz aus Durchforstungen kann von der WBV allerdings weiterhin vermarktet werden.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass eine gute Nachfrage nach Fichten-Rundholz besteht. Die anfallenden Sortimente können derzeit zu moderaten Preisen vermarktet werden.

(WBV)

Holzsortimente & Auszeichnungen durch die WBV

Holzsortimente und Preise

Folgende Sortimente können derzeit vermittelt werden:

1. Fichten Fixlängen:

Länge: 5 m + 10 cm Übermaß = 5,10 m

Mindestzopf 15 cm m. R. B/C Sortierung bzw. C bei Käferholz, einzelne D im Los möglich

Stockmaß bis max. 60 cm o.R. Mit anfallende D-Holzmenen sollen 4m + 10cm ausgehalten werden

2. Fichtenstammholz:

- Absatz von Käferholz ist möglich
- Sortierung wie im Winterhalbjahr, nur stärkeres Stammholz lang aushalten
- Vor Einschlag bitte Rücksprache mit der WBV

3. Fichten D-Holz Fixlängen und Kiefer Fixlängen 3,60 + 10 cm („Verpackungsholz“)

- sollte derzeit nicht bereitgestellt werden
- besser als 4m + 10 cm aushalten

4. Energieholz:

- Die Lieferung von Energieholz ist möglich

Voraussichtliche Rundholzpreise im 3. Quartal:

Fichte Frischholz Fixlängen und Stammholz beim Leitsortiment L2b und stärker (=über 25 cm Mittendurchmesser) bis **73,- € pro Festmeter**.

Für Käferholz gibt es einen Preisabschlag.

Die Preisentwicklung für Fi-Rundholz in den Sommermonaten kann derzeit nicht vorausgesagt werden.

Der Papierholzpreis liegt unverändert bei 24,50 € pro Ster.

Weitere Informationen unter:

www.wbv-altmannstein.de

(WBV)

Auszeichnen durch die WBV – was ist zu beachten?

Aufgrund der Forstreform übernimmt nun die Waldbesitzervereinigung die betriebliche Beratung der Waldbesitzer. Was heißt das in der Praxis?

Bei Fragen bezüglich Jungwaldpflege, Durchforstung, Rückegassenanlage oder Unternehmereinsatz ist die WBV Ihr Ansprechpartner. Wir übernehmen für Sie – wenn Sie möchten – die Auszeichnung der Bäume, die gefällt werden sollen (siehe Bild). Wir bereiten Rückegassen für die bodenschonende Holzernte vor und organisieren auf Wunsch den Einsatz bewährter Einschlagsunternehmer.

Vor Ort werden mit Ihnen nötige Absprachen durchgeführt:

- Welche Baumart(en) werden gefördert, welche entnommen?
- Welchen Abstand haben die Rückegassen zueinander?
- Wie viel Holz wird geschlagen, welche Sortimente sind gefragt?
- Wo ist der Holzlagerplatz?
- Was kostet was?
- Wer soll die Bäume fällen und rücken?

Um alle diese Fragen zu beantworten, ist eine gewisse Vorlaufzeit vor dem Holzeinschlag nötig. Eine rechtzeitige Planung hat den Vorteil, dass sich der einzelne Waldbesitzer aus einem bestimmten Waldgebiet auch mit kleineren Holzmengen beispielsweise am Unternehmereinsatz beteiligen kann, weil Einschlagsmengen gebündelt werden können. Eine genaue Vorbereitung des Holzeinschlags beeinflusst ganz maßgeblich die weitere Entwicklung Ihres Bestandes.



Käferholz außerhalb des Waldes lagern!

Auszeichnungen durch die WBV & Ortsobmänner-Lehrfahrt



Auszeichnung eines Altholzes mit Naturverjüngung

In dieser Ausgabe des Waldbauern befindet sich die Beilage „Vorbereitung Durchforstung“ („Blaues Blatt“). Waldbesitzer, die einen Holzeinschlag im kommenden Winter planen und Unterstützung durch die WBV wünschen, schicken dieses Blatt ausgefüllt an die WBV zurück. Die zeitliche Vorbereitung der Bestände erfolgt nach dem Datumseingang der „Blauen Blätter“ im WBV Büro. Die benötigte Arbeitszeit zur Vorbereitung der Bestände wird mit 35,- € pro Arbeitsstunde (zzgl. MwSt.) verrechnet.

Machen Sie Ihren Wald mit regelmäßiger, rechtzeitiger Durchforstung gesünder und stabiler gegenüber Schadensereignissen.

Nutzen Sie dieses Angebot durch die WBV und lassen Sie Ihren Holzeinschlag bei einem Unternehmereinsatz durch die WBV begleiten. Geschultes Forstpersonal koordiniert alle notwendigen Arbeiten und kontrolliert den Bestand auf Bodenschutz und Bestandespfleglichkeit.

Norbert Vollnhals, WBV-Förster

Ortsobmänner-Lehrfahrt 2009

Auch heuer führte die WBV Altmannstein für ihre Obmänner eine Lehrfahrt durch.

Es nahmen 25 interessierte Obmänner das Angebot wahr und so startete ein Bus am 29. Mai ins Schwäbische. Zunächst stand eine Führung im Diedorfer Exotenwald auf dem Programm. Seit etwa 1880 begann die Stadt Augsburg dort auf 5 Hektar systematisch mit der Nachzucht von exotischen Waldbäumen. Die meisten Bäume zeigen ein beeindruckendes Wachstum. Die stärksten Bäume, nämlich Küstentannen und Douglasien, erreichen Baumhöhen zwischen 50 und 55 Meter und haben bis zu 40 Festmeter Masse pro Baum (!) bei einem Brusthöhendurchmesser von bis zu 1,5 Meter. Angesichts solcher Dimensionen diskutierten die Teilnehmer, ob nicht auch in unseren heimischen Wäldern verstärkt solche Exoten gepflanzt werden sollten. Einig war man sich, dass ein großflächiger Anbau zu risikoreich sei, allerdings



Faszinierten die Ortsobleute: Starke Küstentannen und Douglasien

als truppweise Beimischung durchaus überlegenswert wäre.

Am Nachmittag zeigte die Baumschule Sailer, welche Anstrengungen unternommen werden, um qualitativ hochwertige Waldpflanzen zu produzieren. Auf ca. 80 Hektar erzeugt die Firma Sailer alle Forstpflanzen selbst. Besonderer Wert wird auf Qualität und Frische der Pflanzen gelegt. Beeindruckt hat die Obleute, wie viele Arbeitsschritte von der Aussaat bis zum Verkauf der Jungpflanzen notwendig sind. Auch die Abhängigkeit von der Witterung zeigte Herr Sailer an vielen Beispielen.

Für die Teilnehmer war es ein gelungener Tag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird!



Gerade auflaufende Tannensaat

Firma Schrader & Der Zwiesel

Besuch bei der Baumschule Schrader

Am 10. Juni besichtigte die Geschäftsführung der WBV Altmannstein die Baumschule Schrader in Ingolstadt.



Bei einer Führung durch Betriebsleiter Daniel Angerer wurden das Betriebsgelände mit Maschinenpark sowie die Baumschulquartiere im Süden von Ingolstadt vorgestellt. Schrader in Ingolstadt ist eine von insgesamt 3 Baumschulen der Schrader-Gruppe „Baumschule und Landschaftsbau Deutschland“. Angerer betonte, dass schon seit längerem für die Kulturbegründung verstärkt Forstdienstleistungen wie z.B. Flächenvorbereitung, Pflanzung und Zaunbau auch im Privatwald nachgefragt werden. Mit forstlich ausgebildetem Personal als Einsatzleiter werden diese Dienstleistungen begleitet und abgewickelt.

Wussten Sie schon, dass...

... der Umbau eines Nadelholzreinbestandes in einen Buchenwald zu einem wirtschaftlichen Vorteil von jährlich 230 Euro pro Hektar in der Trinkwasserbereitung führt?

Der Vorteil ergibt sich aus der Erhöhung der Sickerwassermenge und den eingesparten Aufbereitungskosten.

Neue Serie: Die häufigsten Holzfehler

Der Zwiesel

Der echte Zwiesel, auch Gabelungszwiesel genannt, besteht aus mindestens zwei Stämmen mit ähnlicher Dimension. Beide Stämme gehen aus einem Schaft hervor, wobei vor der Teilung nur eine Markröhre vorhanden war. Echte Zwiesel sind häufig genotypisch, also erblich bedingt. So neigen z.B. Birken und vor allem Buchen zur Zwieselung. Weitere Ursachen sind der Verlust der Terminalknospe durch Wildverbiss, Insekten oder Schneebruch. In der Regel übernehmen nach dem Ausfall des Leittriebs mehrere Seitenäste dessen Funktion.

Bei der Pflanzung sollen standortgerechte Baumarten und Herkünfte verwendet werden. Bei der Jungbestandspflege, spätestens jedoch bei der Auslesedurchforstung, sind Zwiesel vorrangig zu entnehmen. Bei überhöhtem Wildverbiss ist eine Wildbestandsregulierung auf ein walddverträgliches Niveau anzustreben.

Zwiesel an älteren Bäumen sind bei Sturm und Schneedruck besonders bruchgefährdet (siehe Bild). Zudem besteht erhebliche Bruch- und Splitterungsgefahr beim Holzeinschlag. Die Nutzlängen für hochwertiges Sägebzw. Furnierholz werden verkürzt. Der Anteil an Sägeholz minderer Qualität und vor allem der Industrieholzanteil steigen deutlich an. Rindeneinwüchse oder „Wassertöpfe“ im Zwieselansatz führen regelmäßig zu Fäule und entwerten das Holz. Zwieselstämme sind an ihrer Basis häufig unrund, krumm und bilden sog. Reaktionsholz.



Ausgebrochener Zwiesel bei der Buche

Positive Aspekte:

Zwiesel eignen sich gut zur Gestaltung von Außenanlagen (z.B. Wegweiser...). Die natürliche Festigkeit von U-Zwiesel wurde und wird für konstruktive Zwecke (Spanten im Schiffsbau, Werkzeugschäftungen...) genutzt. Gut verwachsene starke Zwiesel können bei entsprechender Schnittführung zur Herstellung von sehr dekorativen Furnieren („Pyramidenfurnier“) verwendet werden.

Norbert Vollnhals, WBV-Förster

„Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass Ihre Verwirklichung von vorneherein ausgeschlossen erschien.“

(Albert Schweitzer)

Waldbesitzer Rechtsvorschriften & Der Bergahorn

Wichtige Rechtsvorschriften für den Waldbesitzer

Was ist Wald?

Wald ist jede mit Waldbäumen bestockte oder nach den Vorschriften des Bayerischen Waldgesetzes wieder aufzuforstende Fläche (Art. 2 BayWaldG).

Ebenfalls zum Wald zählen

- Waldwege, Waldeinteilungs- und Walsicherungsstreifen, Waldblößen und Waldlichtungen
- mit dem Wald räumlich zusammenhängende Pflanzgärten, Holzlagerplätze, Wildäsungsflächen und sonstige ihm dienende Flächen

Kein Wald im Sinne von Art.2 sind

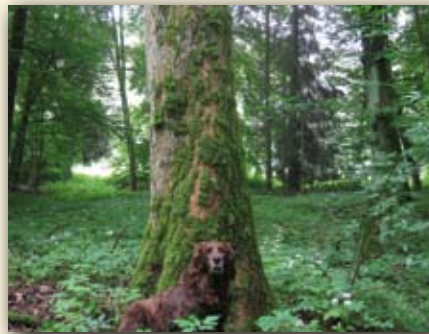
- in Feld und Flur gelegene Christbaumkulturen
- Kurzumtriebskulturen („Energiewälder“)
- Baumschulen
- Baumgruppen bis zu einer bestimmten Größe, Baumreihen, Alleen oder Hecken
- Baumgruppen in Friedhöfen

Der Bergahorn – Baum des Jahres 2009

Die Baumartenwahl ist für die ökologische und ökonomische Zukunft eines Waldbestandes von entscheidender Bedeutung. Mit dem Einsetzen des Klimawandels hat sich die Situation erheblich verschärft, es müssen Baumarten angebaut werden, die mit unserem zukünftigen Klima gut zurechtkommen. Eine Baumart, die sich dafür hervorragend eignet, der Baum des Jahres 2009, wird vorgestellt.

Natürliche Verbreitung, Klima

Von Natur aus kommt der Bergahorn in den Bergwäldern der Alpen, aber auch



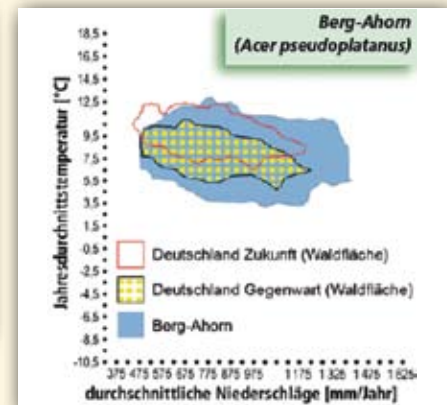
Starker Bergahorn im Privatwald

in Blockschutt-Wäldern der Mittelgebirge vor. Er prägt dort das Waldbild zusammen mit Linde, Esche und Ulme. Im Verbreitungsgebiet der WBV Altmannstein tritt er in den buchenreichen Waldgesellschaften und im Ahorn-Eschenwald auf. Beim künftigen Klima unserer Waldflächen kann der Bergahorn fast überall vorkommen, dies zeigt die Klimahülle in folgender Abbildung. Das Klima der Waldfläche in Zukunft (rot markiert), deckt sich beinahe komplett mit den Standortansprüchen des Bergahorns (blau).

Eigenschaften

Der Bergahorn bevorzugt Standorte mit hoher Nährstoffversorgung und günstiger Wasserversorgung. Diese Ansprüche verleihen ihm auch den Namen Edellaubbaum. Auf schattseitigen Hangstandorten, auf gut wasserversorgten, humusreichen Karbonatstandorten besitzt er bei uns im Jura eine außerordentliche Konkurrenzkraft gegenüber anderen Baumarten. Rasches Jugendwachstum und unkomplizierte Pflanzung zeichnen ihn aus.

Das Holz des Bergahorns ist hell und elastisch, es besitzt mit der Rotbuche vergleichbare Festigkeitseigenschaften. Allerdings ist es nicht witterungsfest. Selten ist die Ausbildung eines Farbkerns, welcher das Kernholz braun/oliv einfärbt. Es ist in erster Linie ein Holz für Ausstattungszwecke im Möbelbau und Innenausbau.



„Wohlfühlbereich“ des Bergahorns

Waldbau und Waldschutz

Aufgrund der hohen Ansprüche des Bergahorns an Nährstoff- und Wasserversorgung sollen Böden mit diesen Eigenschaften für den Anbau des Bergahorns konsequent genutzt werden. Beachtet man einige wenige waldbauliche Grundsätze, ist die Erzeugung von Wertholz mit Spitzenpreisen von mehreren tausend Euro pro Festmeter möglich: Dichtstand in der Jugend, um astfreie Schäfte von 8 - 10 m Höhe zu erreichen, danach konsequente Freistellung der besten Bäume. Im Endbestand stehen nur etwa 80 bis 100 vitale Auslese-Bäume, die optimalen Wertzuwachs leisten.

Manchmal auftretende Blattbräune und die sog. Teerfleckenkrankheit verursachen nur geringe Photosyntheseverluste, jedoch meist keine Zuwachseinbußen. Auch der Bergahorn ist bei nicht angepassten Schalenwildbeständen Verbiss- und Fegeschäden ausgesetzt. In einer Vielzahl der Fälle ist leider eine Zäunung der Kultur unabdingbar. Der Bergahorn wird im Rahmen der forstlichen Förderrichtlinien (WALDFÖPR 2007) mit 3.400 €/ha gefördert. Lassen Sie sich von den zuständigen Förstern der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten beraten.

Norbert Vollnhals, WBV-Förster

Holz anders, Holzabsatzfondabgabe, Ortsobmänner & Häcksler

Holz einmal anders...

Ein nicht ganz alltägliches „Stück Holz“ wurde dem Geschäftsführer der WBV Altmannstein, Josef Lohr, dieser Tage präsentiert. Ein Uhrensammler aus dem Saarland legte ihm eine Taschenuhr und eine Uhrenkette vor, die beide ganz aus Holz gefertigt sind. Das ausgefallene Stück ist aus Buchsbaum und verschiedenen anderen Holzarten geschnitzt, wiegt nur neun Gramm und ist dabei voll funktionsfähig. Bei dem Objekt handelt es sich um ein ebenso seltenes wie wertvolles Meisterwerk, das in sich viel Wissen und Können aus der Uhrmacherkunst und noch mehr Erfahrung in der Holzverarbeitung vereinigt. Es ist im 19. Jahrhundert in Russland hergestellt worden. Wenn man ihm von der Uhr am 1. April erzählt hätte, so gesteht Josef Lohr frei heraus, hätte er das Ganze wohl für einen Aprilscherz gehalten. Selbst ihm, dem erfahrenen Holzfachmann, ist mit dem kleinen Kunstwerk eine unbekannte und kaum für möglich gehaltene Spielart der Holznutzung aufgezeigt worden. Und den Lesern dürfte es beim Blick auf die abgebildete Holzuhr nicht viel anders ergehen als dem Geschäftsführer.



Ein Holzkunstwerk der besonderen Art: eine vollständig aus Holz geschnitzte, russische Taschenuhr.

Holzabsatzfondsabgabe ist unzulässige Sonderabgabe

Mit seinem Beschluss vom 12. Mai 2009 hat der zweite Senat des Bundesverfassungsgerichts entschieden, dass die Regelungen des Forstabsatzfondsgesetzes (HAFG) mit dem Grundgesetz unvereinbar und nichtig sind.

Der Holzabsatzfonds (HAF) ist eine Anstalt des öffentlichen Rechtes mit Sitz in Bonn und betreibt Werbung für Holz im In- und Ausland. Im Jahr 2007 wurden dafür immerhin 13,5 Mio. Euro ausgegeben. Für diese Aktivitäten mussten Forst- und Holzbetriebe bislang die Abgaben zahlen.

Auch jedes Mitglied der WBV Altmannstein musste bei der Holzvermarktung diese Zwangsabgabe in Höhe von 5 ‰ vom Nettopreis leisten. Diese ist mit sofortiger Wirkung nach § 10 HAFG entfallen. Dies bedeutet, dass zukünftig keine Gebühren mehr an den HAF beim Holzverkauf zu entrichten sind. Alle bereits abgezogenen HAF-Beiträge bei Holzverkäufen des 1. Halbjahres 2009 werden deswegen von der WBV zurückerstattet, sofern der jeweilige Betrag über 5,- € liegt. Geringere Beiträge werden wegen des unverhältnismäßigen Aufwandes einbehalten.

Wussten Sie schon, dass...
der jährliche Umsatz des Wirtschaftssektors „Forst, Holz, Papier“ in Bayern 25 Milliarden Euro beträgt und 185.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse begründet? Nach dem Maschinenbau löst damit dieser Sektor mit knappem Rückstand den zweitgrößten Beschäftigungseffekt aus.

Neue Ortsobmänner

Als neue Ortsobmänner der WBV werden berufen:

- Franz Knöferl jun., Mindelstetten
- Josef Sonner, Gemeindebereich Theißing
- Josef Seitz, Gemeindebereich Kasing

Die Ortsobleute sind die direkten Ansprechpartner der WBV vor Ort.

Häckslerstandorte und -betreuer

Die WBV Altmannstein besitzt neben dem alten seit kurzem einen neuen Hacker, den HM 8 von Heizomat. Beide können an folgenden Standorten ausgeliehen werden:

- Alter Häcksler HM 6: wie gewohnt bei Karl Freihart, Am Weiher 7, Thann; Tel. 09442/863
- Neuer Häcksler HM 8: Konrad Kolbinger, Einthaler Str. 6, 93339 Riedenburg-Buch; Tel. 09442/802

Ausleihgebühr für Häcksler:

HM 6: 25,- € für Mitglieder, 40,- € für Nichtmitglieder

HM 8: 30,- € für Mitglieder, 40,- € für Nichtmitglieder

Die Ermittlung der Ausleihzeit erfolgt über einen Stundenzähler am Häcksler.

Vor dem Ausleihen des Häckslers ist ein Anruf beim Betreuer nötig.

Waldbesitzertag & Förderflächenabnahme

Regionaler Waldbesitzertag Oberbayern in Eichstätt

Am Sonntag, 11. Oktober findet in Eichstätt auf den Seminarwiesen und in den Räumen der Katholischen Universität der oberbayerische Waldbesitzertag statt. Der Waldbesitzertag richtet sich speziell an private Waldbesitzer/-innen und bietet Informationen rund um das Thema Wald und Forstwirtschaft. Gerade Waldbesitzer, die selbst bislang wenig Erfahrung mit ihrem Waldeigentum haben, sollen auf der Veranstaltung einen Einstieg in die Waldbewirtschaftung finden und Kontakte zu Fachleuten knüpfen können. Hier können sich die Waldbesitzer fundiert und sachlich,

aber auch erlebnisreich und kurzweilig in einer angenehmen Umgebung Wissen aneignen und Kontakte knüpfen. Dazu treffen Sie im Waldforum alle wichtigen Ansprechpartner für ihren Wald: Förster und Försterinnen, die WBV, Holzeinschlagsunternehmen mit ihren Maschinen, Pflanzfirmen usw. In halbstündigen Fachvorträgen erhalten Sie gezielte Informationen rund um den Wald und seine Bewirtschaftung. Abgerundet wird die ganztägige Veranstaltung von einem Kulturprogramm mit bodenständiger Volksmusik, Führungen im Hofgarten und einer Ausstellung von Kunstobjekten. Wir würden uns freuen, Sie in Eichstätt begrüßen zu dürfen.

Forstverwaltung Eichstätt



Treffpunkt Waldbesitzertag

Verzögerte Förderflächenabnahme

Wegen starker zeitlicher Inanspruchnahme durch andere dienstliche Aufgaben kommt Herr Müller-Würzburger in diesem Jahr erst verzögert dazu, die ausgeführten Fördermaßnahmen abzunehmen. Auch die technische Überholung des Aufnahmeegerätes nimmt

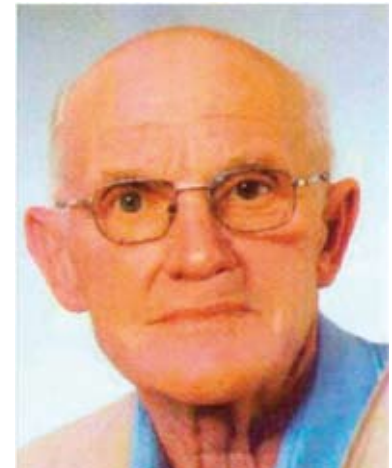
einige Zeit in Anspruch und führt zu Verzögerungen.

Wir bitten von Nachfragen an den Forstrevierern und am Amt Abstand zu nehmen und sichern eine frühestmögliche Erledigung und Auszahlung der Fördergelder zu.

Wir danken für das Verständnis.

Michael Strixner, Forstdirektor

NACHRUF



Am 27. April 2009 verstarb im Alter von 73 Jahren **Herr Franz Knöferl**.

Der Verstorbene war mehr als 30 Jahre bis zu seinem Tod Ortsobmann der WBV Altmannstein für die Ortschaften Mindelstetten, Imbath und Grashausen. Herr Knöferl hat sich mit persönlichen Einsatz für die Belange der WBV und ihrer Mitglieder verdient gemacht.

Die WBV Altmannstein dankt Herrn Franz Knöferl für seine Mitarbeit und wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.



Besuchen Sie uns im Internet:

www.wbv-altmannstein.de